

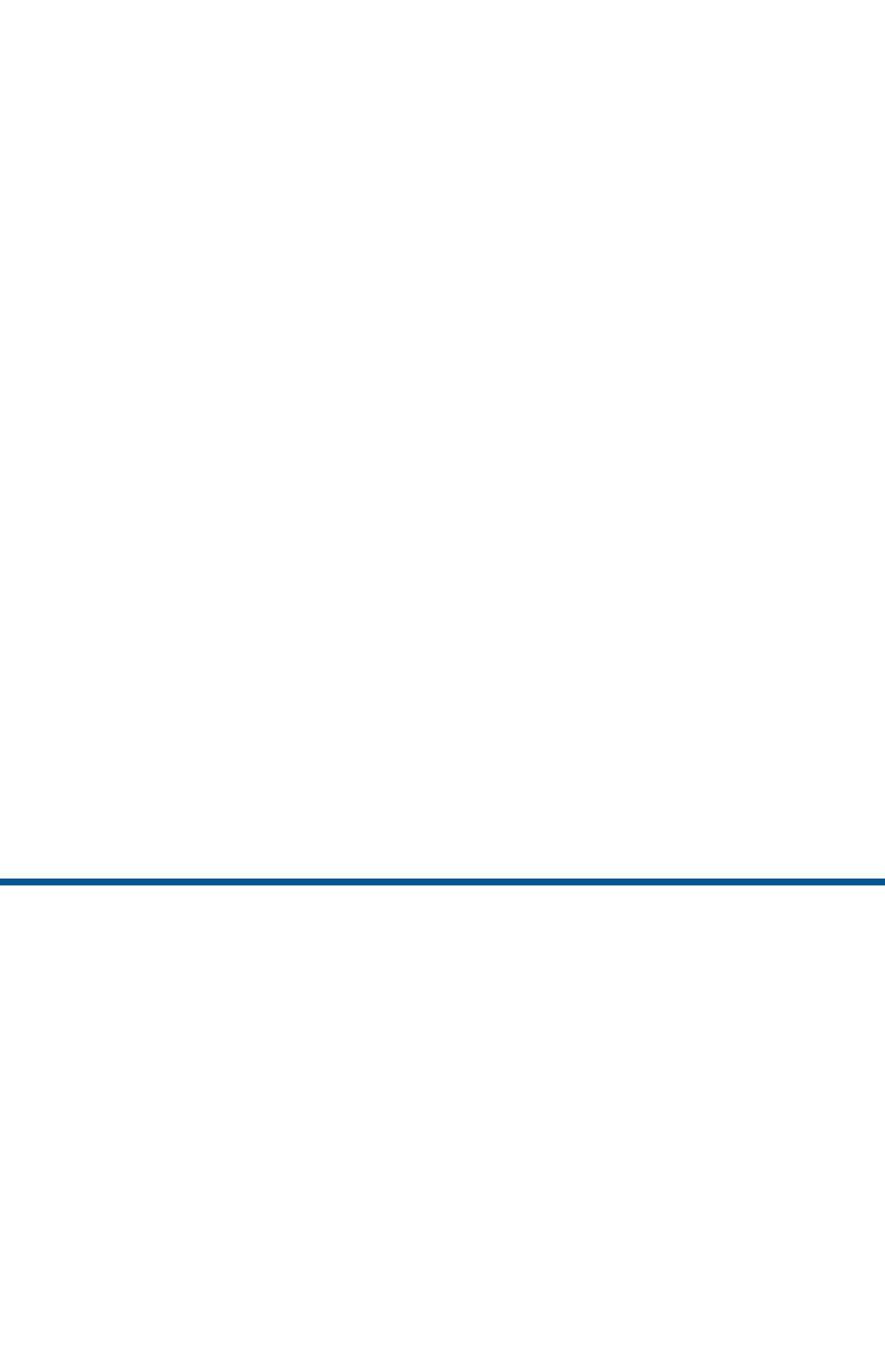
Fisch Wirtschaft

DATEN

UND

FAKTEN

2010



DATEN

UND

FAKTEN

2010

Vorwort

Fisch und Meeresfrüchte als Lebensmittel erfreuen sich seit vielen Jahren einer großen Beliebtheit in Deutschland. Der aktuelle Pro-Kopf-Verbrauch von 15,7 kg (Fanggewicht; Vorjahr 15,5 kg) bestätigt diese positive Grundeinstellung des Verbrauchers. Fisch und Meeresfrüchte gehören daher zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung in Deutschland.

Die Fischwirtschaft erwartet für das Jahr 2010 einen stabilen Markt auf hohem Niveau. Eine besondere Herausforderung sehen die Unternehmen der Fischwirtschaft in Deutschland bei der Beschaffung von aus bestandserhaltenden Fischereien gewonnenen und in umweltgerechten Aquakulturen gezüchteten Fischen und Meeresfrüchten. Die Nachfrage nach Fischereierzeugnissen mit zusätzlichen Zertifikaten zur Art der Gewinnung und der Herkunft ist weiter gestiegen.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die deutsche Fischwirtschaft zusammen mit dem deutschen Lebensmittelhandel bei der Bereitstellung von Informationen über die Bestandsentwicklung wichtiger Speisefische. Über eine internetbasierte Datenbank erhalten interessierte Einkäufer der Fischwirtschaft und des Handels sowie Verbraucher „online“ Zugang zu aktuellem Hintergrundwissen über Fischbestände, die auf dem deutschen Markt von Bedeutung sind.

Die Fischwirtschaft ist zuversichtlich, dass mit diesem Wissensangebot und der hohen Vielfalt und Qualität an Fisch und Meeresfrüchten den Verbrauchern weiter „Lust auf Fisch“ gemacht wird und der Absatz in den kommenden Jahren weiter steigt.

Mit der vorliegenden Broschüre gibt das FIZ einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des deutschen Fischmarktes und der Fischwirtschaft. Das FIZ bedankt sich bei allen, die es bei der Datensammlung tatkräftig unterstützt haben, insbesondere bei den Mitarbeitern des Referats 523 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Hamburg.

Hamburg, im September 2010

Daten und Fakten 2010 im Überblick

	Vorwort	4
1	1 Versorgung und Verbrauch	7
	1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen	7
	1.2 Gesamtversorgung	7
	1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen	8
	1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern	8
	1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent	9
	1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent	9
	1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche in Prozent	9
2	2 Preisentwicklung	10
	2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent	10
	2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent	10
3	3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
	3.1 Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten	12
	3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte	13
4	4 Fischerei	15
	4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)	15
	4.2 Inlandsanlandungen	15
	4.3 Auslandsanlandungen	16
	4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	16
	4.5 Binnenfischerei	17
5	5 Außenhandel	18
	5.1 Importaufkommen	18
	5.2 Exporte	18
	5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse	19
	5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden	20
	5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven	20
	5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden	21
	5.7 Import von Sardinenkonserven	21
	5.8 Import von Makrelenkonserven	21
6	6 Fischindustrie	23
	6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen	23
	6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse	23
7	7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	24
8	8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	25
	Impressum	26



1 Versorgung und Verbrauch

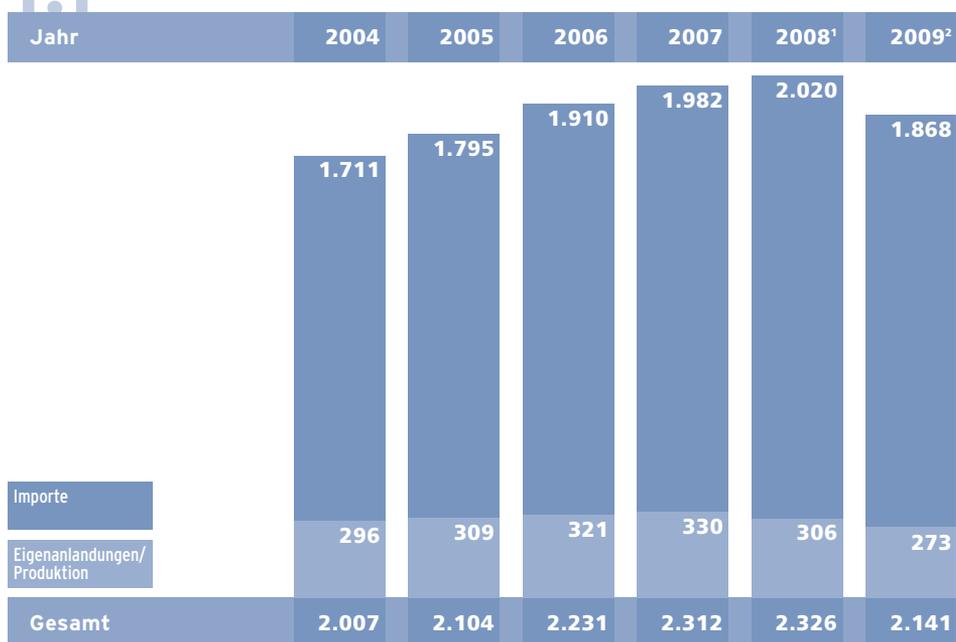
Zur Marktversorgung in Deutschland standen im Jahr 2009 insgesamt 2,1 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) zur Verfügung.

Die Anlandungen deutscher Fischer und die Produktion der deutschen Binnenfischer trugen mit einem Anteil von 13 % zum Gesamtaufkommen bei. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Menge jedoch um 11 % auf 273.000 Tonnen.

Die Versorgung des deutschen Marktes wurde auch im Jahr 2009 überwiegend durch Importe sichergestellt. Es wurden fast 1,9 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte eingeführt, was einem Anteil von 87 % am Gesamtaufkommen entspricht.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008 ¹	2009 ²
Eigenanlandung/Produktion	296	309	321	330	306	273
+ Einfuhr	1.711	1.795	1.910	1.982	2.020	1.868
- Ausfuhr	867	886	952	1.032	1.050	854
- sonstige Verwertung (Futter)	2	3	6	4	3	3
Nahrungsverbrauch	1.138	1.215	1.273	1.276	1.273	1.284
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	13,8	14,7	15,5	15,5	15,5	15,7

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

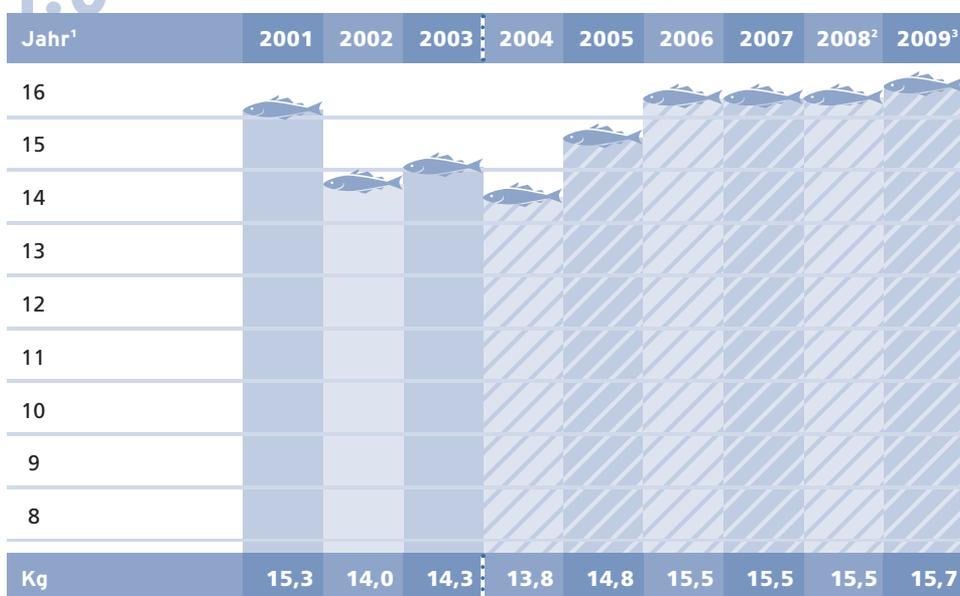
Pro-Kopf-Verbrauch

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 1.284 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 15,7 kg (Fanggewicht).

Seefischerzeugnisse machen dabei mit einem Anteil von ca. 10,1 kg fast $\frac{2}{3}$ des Verbrauchs aus. Süßwasserfische bzw. Erzeugnisse daraus folgen mit knapp 3,9 kg (Fanggewicht). An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2009 1,7 kg (Fanggewicht) verzehrt.

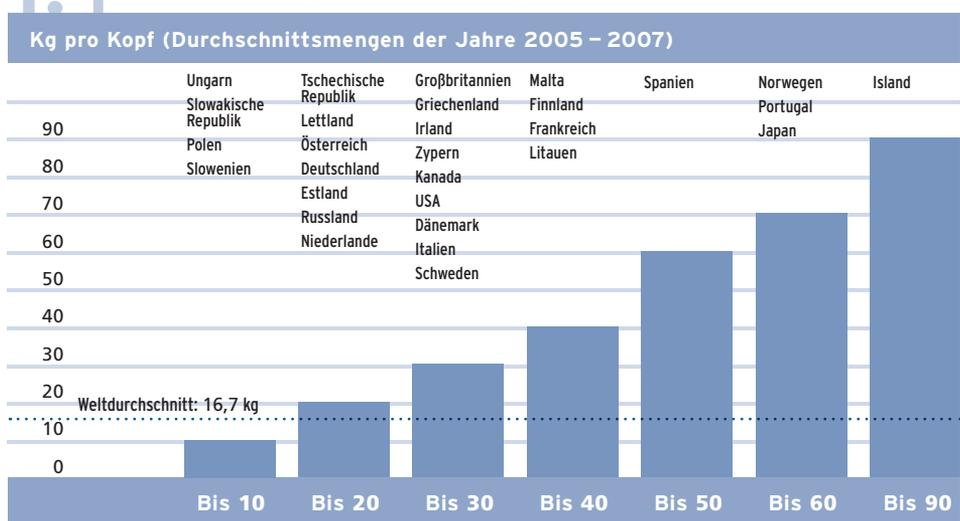
Die am meisten gekaufte Angebotsform war im Jahr 2009 wieder Tiefkühlfisch, gefolgt von Konserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frisch- und Räucherfisch.

1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern



1.5

Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent

Fischereierzeugnisse ¹	2007	2008 ²	2009 ³
Seefisch	65,6	66,4	64,5
Süßwasserfisch	22,9	23,0	24,6
Krebs- und Weichtiere	11,5	10,6	10,9
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

1.6

Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent

See- und Süßwasserfische ¹	2007	2008 ²	2009 ³
Alaska-Seelachs	24,9	25,0	20,1
Hering	17,3	19,8	18,6
Lachs	12,4	12,1	12,8
Thunfisch, Boniten	10,7	10,3	9,6
Pangasius ⁴	3,0	4,5	6,5
Seelachs (Köhler)	3,4	3,1	4,5
Forellen	4,8	4,6	4,4
Seehecht	2,7	2,5	3,0
Rotbarsch	3,1	3,0	2,3
Makrele	1,2	1,1	1,9
Karpfen	1,1	1,0	1,1
Kabeljau	4,0	1,8	0,8
Scholle	1,0	0,8	0,8
Zander ⁴	1,0	0,9	0,8
Sardine	0,5	0,8	0,7
Victoriasee-Barsch ⁴	1,0	0,9	0,6
Seeteufel	0,6	0,6	0,6
Schellfisch	0,5	0,6	0,5
Sonstige	6,8	6,6	10,4
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig. ⁴ Geschätzt.

1.7

Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Produktbereiche in Prozent

Produktbereiche ¹	2007	2008 ²	2009 ³
Tiefkühlfisch	34	33	34
Konserven und Marinaden	30	31	26
Davon: 1. Heringskonserven und Marinaden	19	20	16
2. Thunfischkonserven	10	10	9
3. Sardinenkonserven	1	1	1
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	14	14	15
Frischfisch	9	8	9
Räucherfisch	6	7	8
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	5	5	6
Fischsalate	2	2	2
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise wird vom Statistischen Bundesamt berechnet und ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel, auch Verkaufspreise genannt. Die Berechnung des Index erfolgt seit 2008 auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2005.

Die Preise für Nahrungsmittel sind im Jahr 2009 durchschnittlich um 1,3 % gesunken. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2009 mit einer Steigerung von durchschnittlich 2,7 % über der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel. Diese Preissteigerung ist unter anderem auf höhere Rohwarenpreise für Fisch und Fischereierzeugnisse sowie auf gestiegene Energie- und Transportkosten zurückzuführen.

Das Preisniveau ist bei allen Produktgruppen von Fischereierzeugnissen gestiegen. Insbesondere betraf dies TK-Fischerzeugnisse, die mit 6,7 % den höchsten Anstieg verzeichneten. Die Preise für Fischmarinaden nahmen um 5,4 % zu, während die Erhöhung der Verkaufspreise für frisches Fischfilet, Fischkonserven und Räucherfisch jeweils unter 2 % lag.

2.1

Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Fisch und Fischereierzeugnisse	100,0	104,8	108,9	111,1	114,1
Fleisch und Fleischwaren	100,0	100,8	102,6	106,5	108,8
Molkereiprodukte und Eier	100,0	100,0	105,9	120,7	111,9
Brot und Getreideerzeugnisse	100,0	100,6	103,8	112,0	112,8
Nahrungsmittel gesamt	100,0	101,9	105,9	112,7	111,2

2.2

Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Frisches Fischfilet	100,0	104,7	109,3	111,9	113,8
TK-Fischerzeugnisse	100,0	102,4	104,0	108,4	119,4
Räucherfisch	100,0	110,1	119,2	118,7	121,0
Fischkonserven	100,0	104,1	107,2	109,3	111,4
Fischmarinaden	100,0	100,1	100,4	102,4	107,9

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Im Jahr 2009 waren in der deutschen Fischwirtschaft 40.913 Mitarbeiter beschäftigt. Die deutsche Fischerei, die Importwirtschaft, die Verarbeitungsindustrie, Groß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie mit Fisch und Meeresfrüchten bewegten ein Finanzvolumen von insgesamt 8 Milliarden €.

Eine Folge der Finanzkrise spürten die Unternehmen im Jahre 2009 sehr deutlich: Die Kosten für notwendige Kredite sowie deren Absicherung waren sehr hoch und haben neben einer außerordentlichen Verteuerung der Importpreise für wichtige Fischrohwaren insgesamt zu einer Erhöhung der Gestehungskosten geführt. Ein großer zeitlicher und personeller Aufwand ist der Fischwirtschaft durch die ausufernde Bürokratie der EU entstanden.

Die Reedereien der Hochseefischerei beurteilen das Jahr 2009 trotz der Auswirkungen der Finanzkrise positiv. Die konsequente Optimierung der Betriebskosten und eine meist stabile Preissituation für einige Hauptfischarten auf dem Weltfischmarkt ermöglichten es der Hochseefischerei, ein positives wirtschaftliches Ergebnis einzufahren. Die deutsche Kutter- und Küstenfischerei war im Jahr 2009 vor allem durch ein Sinken der Erzeugerpreise erheblichen Belastungen ausgesetzt.

Fischindustrie und Fischgroßhandel blieben unter dem Ergebnis des Vorjahres. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigen sich die Fischindustrie und der Fischgroßhandel jedoch in einer recht stabilen Verfassung.

Für den Fischfachhandel war das Jahr 2009 trotz steigendem Wettbewerbsdruck von stabilen bis steigenden Umsätzen geprägt.

Die Unterstützung einer bestandserhaltenden Fischerei stand im Jahr 2009 an oberster Stelle auf vielen Tagesordnungen in den Unternehmen. Die Umsetzung der neuen Rechtsvorschriften zur Eindämmung der illegalen Fischerei sowie zur Stärkung der Kontrollen ab dem Jahr 2010 wird von den Unternehmen grundsätzlich begrüßt. Allerdings führen insbesondere die Vorschriften zum Fischfang und über die Einfuhrkontrollen zu einer weiteren Flut an Dokumenten.

Die Unternehmen werden weiterhin die positive Grundeinstellung der Verbraucher gegenüber Fisch und Meeresfrüchten und insbesondere gegenüber zertifizierten Fischerzeugnissen nutzen und unterstützen, um verunsicherte Verbraucher und Handelsunternehmen zurückzugewinnen und den Absatz von aus bestandserhaltenden Fischereien gewonnenen Fischen und Meeresfrüchten zu steigern.

Umsatzentwicklung

Die Ertragslage der einzelnen Branchen der deutschen Fischwirtschaft war in besonderer Weise durch die hohen Energiekosten und Rohwarenpreiserhöhungen für ausgewählte Fischarten belastet. Sowohl im In- als auch im Ausland ist es den Unternehmen aber gelungen, sich unter harten Wettbewerbsbedingungen auf den Bezugs- und Absatzmärkten zu behaupten.

3.1 Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2007	229
	2008	217
	2009	175 -19,4 %
Binnenfischerei ¹	2007	210
	2008	210
	2009	210 0 %
Fischindustrie	2007	2.301
	2008	2.321
	2009	2.280 -1,8 %
Fischimport	2007	3.104
	2008	3.100
	2009	3.049 -0,7 %
Fischeinzelhandel ²	2007	493
	2008	495
	2009	505 2,0 %
Fischgroßhandel	2007	1.466
	2008	1.488
	2009	1.488 0 %
Fischrestaurants/ Imbiss ¹	2007	290
	2008	307
	2009	304 -1,0 %

¹ Schätzung. ² Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben mit mehr als 20 Personen blieb im Jahr 2009 relativ stabil. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel zurückzuführen, der als einzige Branche einen Zuwachs an Mitarbeitern verbuchen konnte.

Auf hoher See waren 9 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs, die Flotte der Küsten- und Binnenschifferei verkleinerte sich um 3,2 %.

3.2

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Zahl der Produktionsbetriebe			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie	68	65	62
Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie			
Fischgroßhandel ³	245	250	230
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ³	9.800	9.850	10.000
Fischgastronomie/Imbiss ³	650	620	600
Zahl der Fangschiffe			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ⁴	9	9	9
Kutterfischereifahrzeuge ⁵	1.865	1.818	1.760
Zahl der Beschäftigten			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)	3.700	3.175	3.048
Küsten- und Binnenschifferei ^{3,6}	4.350	4.290	4.100
Seefischmärkte, Fischimport ³	750	710	700
Fischindustrie	8.155	7.920	7.590
Fischgroßhandel	3.531	3.665	3.375
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ³	18.000	18.000	18.900
Fischgastronomie ³	3.700	3.300	3.200
Gesamt	42.186	41.060	40.913

¹ Berichtigt.

² Vorläufig.

³ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

⁴ Über 500 BRZ.

⁵ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁶ Ohne Nebenerwerbsfischerei.



4 Fischerei

Im Jahr 2009 wurden von der deutschen Seefischerei 232.000 Tonnen Fisch im In- und Ausland angelandet. Das waren 33.000 Tonnen (12 %) weniger als im Vorjahr. Die Inlandsanlandungen sanken dabei um 11.000 Tonnen, die Auslandsanlandungen um 23.556 Tonnen. Bei den Inlandsanlandungen ist dies besonders auf geringere Anlandungen von Heringen (-40 %) zurückzuführen. Dagegen stiegen die Inlandsanlandungen bei Garnelen und Krebsen um 3 % an.

Bei den Auslandsanlandungen sind insbesondere die Anlandungen von Stöcker und Sprotten zurückgegangen. Die Anlandungen von Makrelen im Ausland erhöhten sich um 42 % auf 16.800 Tonnen.

4.1

Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2

Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Garnelen und Krebse	13.602	15.993	16.327
Hering	24.570	25.289	15.025
Kabeljau	10.955	10.994	9.927
Schildmakrele (Stöcker)	2.003	84	6.067
Makrele	11.044	5.575	5.538
Seelachs	3.685	3.287	4.078
Muscheln	5.913	5.091	3.757
Flunder	2.258	2.448	1.726
Schwarzer Heilbutt	1.734	2.331	1.707
Sprotte	678	622	1.486
Scholle	333	375	453
Rotbarsch	496	278	46
Sonstige	12.428	6.362	3.671
Inlandsanlandungen gesamt	89.699	78.730	69.808

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Schildmakrele (Stöcker)	47.875	61.378	42.561
Sprotte	30.296	30.351	27.737
Hering	25.396	21.371	22.428
Makrele	11.237	11.902	16.871
Seelachs	12.716	13.268	11.652
Kabeljau	5.863	6.397	7.287
Blauer Wittling	25.417	21.939	5.023
Schwarzer Heilbutt	4.720	4.037	4.824
Scholle	2.582	3.037	2.811
Rotbarsch	1.222	26	64
Sonstige	27.893	12.588	21.480
Gesamt	195.218	186.294	162.738

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischerei ist in vielen, auch internationalen Gewässern tätig. Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei waren die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland und der Pazifik. Die Hochseekutter befischten Nord- und Ostsee. Die Kutter der Küstenfischerei betrieben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führten in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch.

Die EU hat ihre Vorschriften zur Reglementierung der Fischerei in der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) festgelegt. Hierzu gehören neben zeitlichen und räumlichen Vorgaben insbesondere die Fangquoten. Im Rahmen von Fangmengen wird festgelegt, welche Fische von den Fischern von einem bestimmten Fischbestand in einem bestimmten Zeitraum gefischt werden dürfen. Eine Grundlage für die Festlegung der Fangquoten sind die wissenschaftlichen Empfehlungen des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES).

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)¹

Jahr	2007	2008 ²	2009 ³
Ostsee	72.646	71.617	56.358
Nordsee ⁴	70.575	66.179	70.303
Westbritische Gewässer	56.744	48.640	37.321
Nördlich der Azoren (inkl. Island)	1.189	63	115
Norwegische Küste ⁵	15.531	16.000	26.601
Grönland	7.264	9.262	6.932
Färöer	644	756	0
Pazifik	47.048	50.581	33.525
Mauretanien	13.198	0	0
Sonstige Fanggebiete	76	1.670	1.363
Fanggebiete gesamt	284.915	264.768	232.518

¹ Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im In- und Ausland, einschließlich Muscheln und Krabben. ² Berichtigt. ³ Vorläufig. ⁴ Einschließlich Skagerrak, Kattegat und Kanal. ⁵ Einschließlich Barentssee, Bäreninsel, Spitzbergen.

Binnenfischerei

Die von der deutschen Binnenfischerei erzeugte Gesamtmenge von 41.000 Tonnen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Binnenfischerei zieht ihre Erträge hauptsächlich aus Teichen und Seen bzw. aus Aquakulturanlagen. Aus ihnen stammen auch die Forellen und Karpfen, die das Angebot aus heimischen Gewässern dominieren. Die Flussfischerei hat in der deutschen Binnenfischerei nur eine untergeordnete Bedeutung.

4.5

Binnenfischerei¹

(Produktion in t)

Jahr	2006	2007	2008	2009
Forellen	222.000	22.000	22.000	22.000
Karpfen	14.000	14.000	11.000	11.000
Sonstige Süßwasserfische	4.000	9.000	8.000	8.000
Binnenfischerei gesamt	40.000	45.000	41.000	41.000

¹ Geschätzt, Speisefische.

5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischereierzeugnissen wurde im Jahr 2009 zu 87 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern gedeckt. Die Importmenge betrug 1,9 Millionen Tonnen. Der Importwert lag bei 3,0 Milliarden €.

Die deutschen Exporte umfassten eine Menge von rund 854.000 Tonnen. Die Exporterlöse lagen bei 1,3 Milliarden €.

5.1

Importaufkommen

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Anteil der Eigenanlandungen am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	14 %	13 %	13 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	86 %	87 %	87 %
Importmenge (Fanggewicht)	1.981.642 t	2.020.118 t	1.867.707 t
Importwert	3.104 Mio. €	3.100 Mio. €	3.049 Mio. €
Darunter: Seefisch	1.040 Mio. €	1.644 Mio. €	1.520 Mio. €
Süßwasserfisch	708 Mio. €	969 Mio. €	1.052 Mio. €
Fischzubereitungen ³	807 Mio. €	866 Mio. €	854 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	492 Mio. €	487 Mio. €	477 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

5.2

Exporte

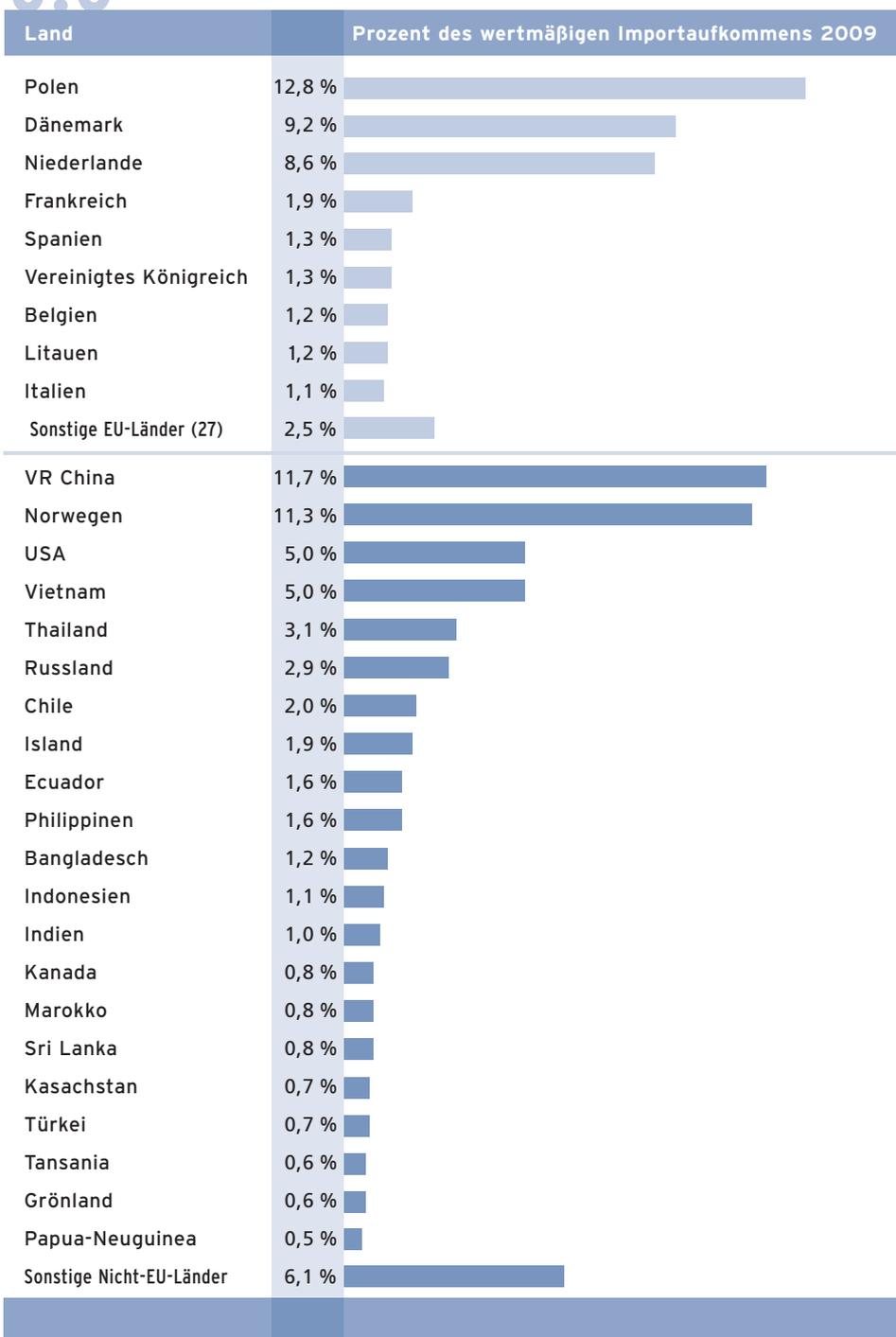
Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Exportmenge (Fanggewicht)	1.031.661 t	1.050.211 t	853.563 t
Exportwert	1.494 Mio. €	1.564 Mio. €	1.349 Mio. €
Darunter: Seefisch	966 Mio. €	1.037 Mio. €	868 Mio. €
Süßwasserfisch	345 Mio. €	341 Mio. €	348 Mio. €
Fischzubereitungen ³	611 Mio. €	663 Mio. €	613 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	182 Mio. €	186 Mio. €	134 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

Lieferländer

Die Haupt-Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse waren im Jahr 2009, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 59 % wieder Länder außerhalb der EU (sog. Drittländer). China war unter den Drittländern der größte Handelspartner für den Import, gefolgt von Norwegen und den USA und Vietnam. Im Jahr 2009 war jedoch wieder Polen das wichtigste Herkunftsland. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU sind Dänemark und die Niederlande. Aus Polen wurden im Jahr 2009 Fischereierzeugnisse im Wert von 390 Millionen € eingeführt. Dieser Wert lag über dem Wert der Einfuhren aus China (355 Millionen €).

5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4

Import von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2007	86.106
	2008 ¹	81.821
	2009 ²	67.551
Hering	2007	65.789
	2008 ¹	61.322
	2009 ²	44.270
Sardinen	2007	10.707
	2008 ¹	12.156
	2009 ²	8.329
Makrelen	2007	2.567
	2008 ¹	1.883
	2009 ²	1.914

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.5

Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Philippinen	24.100	18.519	19.853
Ecuador	21.957	29.433	14.514
Indonesien	8.125	6.773	8.169
Papua-Neuguinea	5.667	6.056	6.829
Niederlande	362	268	4.290
Thailand	11.935	8.246	4.268
Vietnam	3.888	3.447	3.981
Seychellen	2.102	4.417	1.198
Italien	1.783	1.251	976
Frankreich	1.095	1.040	763
Mauritius	1.614	19	757
Spanien	682	804	336
Türkei	380	49	83
Österreich	204	104	80
Ghana	1.280	125	62
Madagaskar	415	0	0
Andere EU-Länder	263	400	76
Andere Nicht-EU-Länder	253	1.049	1.316
Gesamt	86.107	82.000	67.551

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6

Import von Heringskonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Polen	49.638	47.375	30.020
Dänemark	9.206	8.074	7.239
Niederlande	4.172	3.895	3.751
Litauen	17	1.858	1.800
Norwegen	46	30	608
Schweden	1.733	1.477	565
Vereinigtes Königreich	366	81	5
Andere Länder	612	379	282
Gesamt	65.789	63.169	44.270

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.7

Import von Sardinenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Marokko	9.090	10.020	6.681
Niederlande	600	528	723
Lettland	18	450	489
Spanien	78	183	79
Portugal	548	661	71
Thailand	121	61	62
Frankreich	60	68	54
Andere Länder	192	185	170
Gesamt	10.707	12.156	8.329

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.8

Import von Makrelenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2007	2008 ¹	2009 ²
Dänemark	1.712	1.112	1.026
Marokko	184	233	521
Polen	118	174	130
Chile	34	17	67
Peru	187	138	14
Thailand	78	29	4
Andere Länder	254	180	152
Gesamt	2.567	1.883	1.914

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Der Gesamtumsatz der Fischindustrie lag im Jahr 2009 bei 2,28 Milliarden €. Davon wurden Waren im Wert von rund 452 Millionen € im Ausland abgesetzt, was einem Auslandsumsatzanteil von 19,8 % entspricht.

Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr stellten im Jahr 2009 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 478.453 t (Vorjahr: 500.010 t) Fischereierzeugnisse her. Der Verkaufswert ab Werk betrug 1,77 Milliarden € (Vorjahr: 1,79 Milliarden €). Der durchschnittliche Verkaufswert ab Werk für alle Fischereierzeugnisse entsprach 3,70 €/kg (Vorjahr: 3,57 €/kg).

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes hatten die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,6 %.

6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen (t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2007	473.839
	2008 ¹	500.010
	2009 ²	478.453

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse (t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse ¹	2007	235.601
	2008 ³	251.515
	2009 ⁴	225.975
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse ²	2007	170.200
	2008 ³	178.829
	2009 ⁴	173.455
Fischsalate	2007	27.469
	2008 ³	25.672
	2009 ⁴	27.193
Räucherwaren	2007	17.951
	2008 ³	15.120
	2009 ⁴	15.035
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2007	8.888
	2008 ³	9.750
	2009 ⁴	10.317
Frischfischverarbeitung	2007	7.661
	2008 ³	k. A.
	2009 ⁴	7.906

¹ Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. ³ Berichtigt. ⁴ Vorläufig.

k. A.: keine Angabe vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht

7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das FIZ ist u. a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um die Themen Fisch und Meeresfrüchte, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalistenveranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Gegründet wurde das Fisch-Informationszentrum (FIZ) im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Herr Stefan Schulze (All-Fish Handelsgesellschaft mbH); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke), Herr Thomas Lauenroth (Werner Lauenroth Fischfeinkost-Großhandel GmbH) und Herr Kai-Arne Schmidt (Erzeugergemeinschaft Nordsee e. G.). Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.

8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Jürgen Marggraf
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
bvfish@t-online.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Dr. Peter Dill
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
info@fischverband.de, www.fischverband.de

Bundesverband des Mobilien Fischfeinkosthandels e. V.

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65
Vorsitzender: Joachim Pallentien
bmf-bremerhaven@t-online.de
www.Fischhandel.de, www.Fischfeinkost.de

Bundesverband Deutscher Fischgaststätten e. V.

c/o Neptunstuben
Hauptstraße 46, 49205 Hasbergen-Gaste
Telefon 0 54 05/80 65 01, Telefax 0 54 05/80 65 02
Vorsitzender: Wolfgang Daub-Adams
wolfgang-daub-adams@t-online.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Adenauerallee 48, 53113 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Hans-Peter Arens
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de, www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Holger Ortel
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Eckart Riediger
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

Bredowstraße 21, 22113 Hamburg
Telefon 0 41 78/3 31, Telefax 0 41 78/14 17
Vorsitzender: Horst Petersen
info@seafoodverband.de, www.seafoodverband.de

Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Bonner Straße 484-486, 50968 Köln
Telefon 02 21/93 74 80, Telefax 02 21/9 37 48 22
Vorsitzender: Udo Perenz
Geschäftsführer: Manfred Sassen
infos@tiefkuehlkost.de, www.tiefkuehlkost.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes
Geschäftsführer: Christian Miele
www.fischfachhandel.de

Fischwirtschaftliche Vereinigung Schleswig-Holstein e. V.

Wischhofstraße 1-3 (Seefischmarkt), 24148 Kiel
Telefon 04 31/72 83 00 oder 72 30 08
Vorsitzender: Dirk Schrader
www.fwwsh.de

Interessenverband Lebendfischhandel e. V.

c/o Möller & Reichenbach GmbH
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/81 05 85
Vorsitzender: Jens Schrader
schrader@moeller-reichenbach.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven
Telefon 04 71/97 29 40, Telefax 04 71/9 72 94 44
Vorsitzender: Holger Krieten
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Iben
info@fischqualitaet.de, www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80, Telefax 0 33 81/40 32 45
Präsident: Dr. Christian Proske
Geschäftsführer: Ronald Menzel
info@vdbi.de, www.vdbi.de

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/70 73 10, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Bodo von Holten
Geschäftsführer: Mathias Brand-Schoenau
mathias.brand-schoenau@vfcux.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Thomas Haas-Rickertsen
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner
info@waren-verein.de, www.waren-verein.de

Impressum

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft und beantwortet alle Fragen rund um die Lebensmittel Fisch und Meeresfrüchte. Bitte wenden Sie sich an:

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,
Sandra Kess

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de, www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

S. 6: www.port-culinaire.de

S. 14: Dr. Christopher Zimmermann/BFAFi





Fisch-Informationszentrum e. V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de

www.fischinfo.de